

Expeditionsreise Andenhochland

95a

Rotel
2026

- Traumstadt Rio de Janeiro am Zuckerhut
- Wasserfälle von Iguazú
- Argentinische Andenlandschaften
- Kolonialstadt Sucre
- Titicacasee
- Cusco, Machu Picchu und Pisac
- 14 Hotelübernachtungen: in Rio de Janeiro, Potosi, Sucre, La Paz, Puno, Cusco, Aguas Calientes und Lima



29 Tage Reisepreis - siehe Jahreskatalog

Charakter der Reise

Auf abwechslungsreicher Route reisen wir durch Brasilien, Paraguay, Argentinien, Bolivien und Peru zu großartigen Höhepunkten Südamerikas. Das pulsierende Rio, die unvergleichlichen Iguazú-Fälle in immergrüner, subtropischer Natur, das Nebeneinander vergangener und gegenwärtiger indianischer Kulturen vor der atemberaubenden Kulisse der Anden und alte spanische Kolonialstädte bleiben unvergessen. Die landschaftlich zweigeteilte Reise verläuft zunächst im Tiefland und ab Argentinien im Andenhochland. In Rio de Janeiro, Sucre, La Paz, Puno, Cusco, Aguas Caliente und in Lima wird im Hotel übernachtet.

Tagesprogramm

1. Tag: Flug nach Rio de Janeiro

Linienflug nach Rio de Janeiro in Brasilien. Der Treffpunkt und die Abflugzeit werden Ihnen 6 bis 8 Wochen vor Reisebeginn bekannt gegeben.

2. Tag: Rio de Janeiro

Beim Aufenthalt in einer der schönst gelegenen Städte der Welt unternehmen wir Besichtigungstouren und besuchen die berühmten Badestrände Copacabana, Ipanema und Leblon. Wir fahren zum 710 m hohen Corcovado und haben Freizeit zur Fahrt mit der Zahnradbahn zum Panorama-Platz auf dem Corcovado, der unterhalb der Statue des segnenden Christus liegt. Nach der Fahrt zum Zuckerhut haben Sie Freizeit mit der Möglichkeit zu einer Seilbahnfahrt auf den Zuckerhut.

3. Tag: Rio de Janeiro - Iguazúfälle

Flug von Rio de Janeiro nach Iguazú.

4. Tag: Iguazúfälle

Ganztägiger freier Aufenthalt oder Sie haben die Möglichkeit zu einem ganztägigen Ausflug auf die argentinische Seite der Wasserfälle. Hier haben Sie die Möglichkeit den ganzen Tag zwischen den Wasserfällen spazieren zu gehen. Mehrere Wege führen Sie durch die Wasserfälle hindurch. Imposante Ausblicke von Terrassen auf verschiedenen Ebenen lassen die Fälle immer wieder anders aussehen. Ein kleiner Zug bringt uns bis zum Teufelsschlund, dem größten Wasserfall des Nationalparks. Auch die Flora und Fauna lassen sich hier gut beobachten wie z.B. die Rußsegler, die hinter den Fällen brüten. Es besteht die Möglichkeit eine spektakuläre Bootsfahrt mitten in die Wasserfälle zu machen.

5. Tag: Iguazúfälle - San Lorenzo

Heute besuchen wir den brasilianischen Nationalpark. Von dieser Seite haben wir die schönsten Panoramablicke auf die Wasserfälle. Ein schön angelegter Weg lassen uns die bis zu 274 Wasserfällen (je nach Wasserstand) aus einer ganz anderen Perspektive betrachten als gestern. Auch hier schlängelt sich der Weg durch den subtropischen Regenwald und bunte Schmetterlinge, Nasenbären und andere Tiere begleiten uns wieder. Wer möchte hat die Möglichkeit einen Hubschrauberrundflug über die Fälle zu unternehmen und sich die Fälle aus der Vogelperspektive betrachten. Nach der Mittagspause geht es über die Brücke der Freundschaft nach Paraguay. Wir fahren bis in die Region des Yaguazusees.

6. Tag: San Lorenzo - Asunción

Durch den landwirtschaftlich geprägten Osten des Landes führt uns die Reise in die Hauptstadt des Landes, nach Asunción. Auf dem Weg dorthin passieren wir große Felder und die Spuren der deutschen, japanischen, russischen und mennonitischen Einwanderungen der letzten Jahrhunderte sind teils gut erkennbar. Nach einer kleinen Rundfahrt durch die Hauptstadt gehen wir gemeinsam ins Zentrum. Dort haben Sie Freizeit um sich den Invalidendom, den Präsidentenpalast, Kongress, den Bahnhof und die verschiedenen Plazas und vieles mehr anzuschauen.

7. Tag: Asunción - Machangai

Wieder führt eine große Brücke, diesmal über den Rio Paraguay, ins Nachbarland Argentinien. Nach längeren Grenzformalitäten erreichen wir Formosa und das Chacogebiet, das wir die nächsten zwei Tage durchqueren. Wir passieren die Städte Formosa und Resistencia bis Machangai, wo wir heute übernachten.

8. Tag: Machangai - Rio Hondo

Der Chaco, eine riesige Ebene die sich Argentinien, Paraguay und Bolivien teilen, besteht aus Quebrachowäldern, Buschwerk und riesigen Feldern, meist Soja und Baumwolle. Über Quimili kommen wir nach Santiago del Estero am Dulcefluss. In der spanischen Kolonialzeit war die Stadt immens wichtig für die Eroberung des Nordens. Wir fahren weiter bis Rio Hondo. Die Stadt ist bekannt für seine Thermalquellen, die viele Häuser mit Warmwasser versorgen und deren heilende Kräfte für viele Besucher sorgen. Am Rande der Stadt befindet sich ein großer Stausee. Wir übernachten auf einem schönen Campingplatz mit verschiedenen Thermalschwimmbädern.

9. Tag: Rio Hondo - El Mollar

Über die Naturstein-Staumauer des Stausees von Rio Hondo geht es weiter nach Tucumán. Wir halten uns bis zu Mittag in dieser schönen, kolonialen Stadt auf. San Miguel de Tucumán ist im Jahre 1565 gegründet worden. Wir besuchen das Landhaus von Bischof Colombres aus dem 18. Jahrhundert. Es dient heute als Museum, in dem die Zuckerproduktion dargestellt ist. Im Zentrum an der Plaza Independencia besuchen wir die Kathedrale und bummeln durch die kolonialen Gassen im Südviertel. Anschließend führt die Route in südlicher Richtung vorbei an Zuckerrohrfeldern nach Famailla. Auf einer kurvenreichen Strecke durch Urwaldgebiete geht es hinauf in die Andenwelt nach Tafi del Valle. Der Ort liegt auf einer Anhöhe von 2.000 m und wird im Süden von der Sierra de Aconquija und im Norden vom Calchaquies-Tal gesäumt. Die Fahrt führt zum Stausee El Mollar.

10. Tag: El Mollar - Cafayate

Wir fahren durch das schöne Calchaquies-Tal nach Aimacha del Valle. Abseits der Hauptpiste liegen die Ruinen von Quilmes, ein von Riesenkakteen umgebenes, ehemaliges Heiligtum der gleichnamigen Indianer. Nach einem Aufenthalt fahren wir zur 1.650 m hoch gelegen Stadt Cafayate, die berühmt für ihren Wein ist. Auf der Plaza mit ihren Kunsthandwerkläden und Bars halten wir uns wieder auf.

11. Tag: Cafayate - Salta

Die Reise führt in die Conchasschlucht. Auf einer landschaftlich grandiosen Strecke mit bizarren Bergformationen und vorbei an Hügeln, die durch verschiedene Mineralien mehrfarbig erscheinen, fahren wir vorbei an der ehemaligen Bahnstation Alemania (Deutschland). Nach Colonel Moldes am Stausee Cabra Coral führt eine prächtige schattige Allee. Anschließend kommen wir in den, einem Garten ähnlich angelegten, Ort El Carril. Er liegt inmitten von ehemals hochherrschaftlichen Steinhausfassaden, die verkünden, dass er früher einmal bedeutsamer war als heute. Die Fahrt führt nach Salta, der wichtigste Stadt im Nordwesten Argentinien.

12. Tag: Salta

Morgens besuchen wir das kleine aber sehr interessante archäologische Museum in dem uns die Kulturen des argentinischen Nordwesten näher gebracht werden. Danach Bummel durch die wunderschöne Altstadt mit ihren vielen Kirchen und der großen Kathedrale, Fußgängerzonen und Plätzen.

13. Tag: Salta - Humahuaca

Nun beginnt die grandiose Andenfahrt auf der Pan-Amerikana-Straße. Entlang am Rio Grande geht es in zahlreichen Windungen durch das Tal Quebrada de Humahuaca. Farbenprächtige Felsformationen, mit Säulenkakteen bestückt, begleiten uns. Hier wohnen vorwiegend Cocha-Indianer in kleinen Dörfern. Franziskaner und Dominikaner errichteten kleine Dorfkirchen, die heute noch gut erhalten einen Einblick in diese Zeit vermitteln. In der Weltkulturerbe-Landschaft des 7-farbenen Hügels bei Purmamarca machen wir einen Aufenthalt über Mittag. Hier besteht entweder die Möglichkeit eine ca.1-stündige Wanderung durch das grandiose Naturschauspiel zu unternehmen oder in aller Ruhe das hübsche Dorf und seinen Markt zu erkunden bevor wir in die kleine Kolonialstadt Humahuaca kommen, in der wir übernachten. Der Ort und das zugehörige enge Tal waren im vorigen Jahrhundert Schauplatz heftiger Kämpfe um die Unabhängigkeit von der spanischen Krone. Ein riesiges Denkmal erinnert daran. Humahuaca besitzt eine sehenswerte Altstadt.

14. und 15. Tag: Humahuaca - Potosi

Eine gut ausgebaute Straße führt uns nun hinauf auf das argentinische Altiplano. Die Puna-Vegetation macht sich deutlich bemerkbar. Nur noch extensive Weidewirtschaft und einige wenige Bergwerke sind anzutreffen. Der Markt in der Grenzstation La Quica/Villazon zeigt fast nur indianische Bevölkerung. Der Schmuggel im „Kleinen Grenzverkehr“ zwischen Argentinien und Bolivien blüht. Durch enge Täler und Schluchten geht es vorbei an Tupiza. Das Gelände und die ständig wechselnde Vegetation sorgen für einige Abwechslung. In dieser einsamen Bergwelt tauchen bald Lama- und Alpakaherden auf. Am Abend des 14. Tages erreichen wir auf einer Höhe von 3.900 m Potosi, die berühmte Silberstadt der Spanier. Einst war sie die reichste Stadt des Kontinents. Die Straßen waren mit Silber, das Tausende von versklavten Indianern aus dem Cerro Rico herangeschleppt hatten, gepflastert.

16. Tag: Potosi - Sucre

Nach der Besichtigung der Moneda, der alten Münze, die heute im Nationalmuseum ist und den einstigen Reichtum widerspiegelt, haben Sie freien Aufenthalt zu einem kleinen Stadtbummel. Nach der Mittagspause fahren wir bergab in die wunderschöne Kolonialstadt Sucre.

17. Tag: Sucre

Sucre ist die konstitutionelle Hauptstadt von Bolivien. Keine andere Stadt Boliviens besitzt so viel prachtvolle koloniale Architektur. Nach der Besichtigung verschiedener Kolonialkirchen haben Sie Freizeit für einen Stadtbummel bzw. zur eigenen Gestaltung.

18. und 19. Tag: Sucre - Potosi - La Paz

Zuerst geht es die gleiche kurvenreiche Andenstrecke zurück Richtung Potosi. Am Nachmittag besteht nochmals die Gelegenheit Potosi zu erkunden oder sich die Bergwerke im Cerro Rico anzuschauen. Am nächsten Tag folgen wir der Hauptstraße Richtung La Paz durch eine sehr abwechslungsreiche Hochlandlandschaft, geprägt von Einsamkeit, Lamaherden, kleinen Bauernhöfen, Dörfern und tiefen Schluchten. Wir überqueren die Wasserscheide zwischen Altiplano und dem Rio de la Plata. Danach erreichen wir Oruro, das Zentrum der heutigen Bergwerksregion von Bolivien. Die Besiedlung wird dichter. Immer noch dominiert die Weidewirtschaft. Vorbei an typischen Hochlanddörfern geht es über die große, etwa 850 km lange Ebene des Altiplano nach La Paz. Von der Abbruchkante des Altiplano bietet sich ein grandioser Blick auf die im Talkessel liegende Stadt.

20. Tag: La Paz

Wir haben einen ganztägigen Aufenthalt in der höchstgelegenen Großstadt der Welt. Wir machen einen Stadtrundgang über den Prado zum Hauptplatz, der Plaza Murillo, mit Präsidentenpalast, Parlamentssitz und Kathedrale. Weiter durch die Fußgängerzone kommen wir zum Lebensmittel- und Blumenmarkt Mercado Lanza. Von dort gehen wir ins Volksviertel, in die Calle de las Brujas mit dem Hexen- und Souvenirmarkt. Wir beenden unseren Rundgang an der Plaza San Francisco mit der schönsten Kirche von San Francisco. Sie haben Freizeit für Eigenunternehmungen wie Museumsbesuch, Stadtbummel oder Ausruhen.

21. Tag: La Paz - Titicacasee

Eine steile Auffahrt führt wieder auf den über 4.000 m hohe Altiplano. Es bietet sich ein wundervolles Panorama der Cordillera Real mit dem ca. 6.450 m hohen Hausberg Illimani. Die Fahrt führt nach Tiahuanacu, ein enormes Ruinenfeld im Zentrum der Aymara, deren kultureller Einfluss einst bis zum Pazifik gereicht hat. Wir besichtigen die Tempelanlage mit dem Sonnentor. Weiter geht es zum Titicacasee nach Desaguadero. Wir reisen nach Peru ein und kommen durch eine wunderschöne Uferlandschaft entlang am „Andenmeer“ mit immer wieder herrlichen Ausblicken auf den Titicacasee. Viele kleine Adobe-Dörfer befinden sich auf unserem Weg nach Puno.

22. Tag: Titicacasee

Auf dem Titicacasee machen wir mit einheimischem Motorboot einen Ausflug zu den schwimmenden Inseln der Urus. Die Urus, eines der vielen Völker am Titicacasee, haben sich von ihren Nachbarn bedrängt auf selbstgefertigte Inseln aus Schilf auf den Titicacasee zurückgezogen. Sie haben dort als Fischer und Jäger der Seevögel überlebt. Noch heute wohnen Familien der Uru-Chulluni-Gemeinschaft auf schwimmenden Inseln. Es ist ein ungewöhnliches Erlebnis über den weichen, nachgebenden Boden der Schilfinseln zu gehen, die Menschen zu beobachten oder auf einem Totora-Schilfboot von einer Insel zur anderen zu fahren. Oder Sie haben die Möglichkeit fakultativ einen ganztägigen Ausflug zu den Urus und auf die Insel Taquile, die vom Volk der Quechua bewohnt wird, zu unternehmen. Die Bewohner von Taquile waren vom Festland bis in die 1950er Jahre vergleichsweise isoliert und die Bedeutung, die der Gemeinschaft und der Familie beigemessen wird, ist nach wie vor sehr groß. Die Webtradition der Taquile-Insel geht zurück auf die frühen Zivilisationen, womit Elemente der Andenkultur aus Vorinkazeiten in der heutigen Zeit erhalten bleiben. Die gesamte Webarbeit wird auf Pedalwebstühlen aus Vorinkazeit gemacht. Das charakteristische Kleidungsstück ist der so genannte „Chullo“, eine Wollmütze mit Klappen für die Ohren, und der „Kalendergürtel“, der den Kreislauf des Jahres mit den jeweiligen rituellen und landwirtschaftlichen Aktivitäten darstellt. Wenn wir das Ufer der Taquile-Insel erreichen, werden wir über einen schmalen Pfad hinaufgehen, von dem aus sich uns eine eindrucksvolle Sicht auf den Titicacasee und die kleinen Häuser bietet, die von den direkten Nachfahren der Inkakultur bewohnt werden. Die Gäste die nur den Ausflug zu den Urus auf dem Titicacasee unternehmen, werden mittags wieder in Puno sein. In Puno können Sie dann die verschiedenen Märkte wie den Lebensmittelmarkt mit den unterschiedlichsten Kartoffelarten besuchen. In der anschließenden Freizeit können Sie einen kleinen Aussichtshügel besteigen, in der Stadt bummeln oder an der Seebucht spazieren.

23. Tag: Titicacasee - Cusco

Frühmorgens starten wir mit dem Rotelbus zu den interessanten Grabtürmen von Sillustani. Die Reise führt über das peruanische Hochland ins Zentrum des Inkareiches. Der Altiplano geht zu Ende und die fruchtbaren Andentäler und schroffen Berge beginnen nach dem La Rayapass auf gut 4.300 m. Abends erreichen wir Cusco.

24. Tag: Ausflug nach Cusco

Beim ganztägigen Aufenthalt in Cusco (3.416 m), der ehemaligen Hauptstadt des Inka-Reiches mit seinen bedeutenden Baudenkmälern aus der Inka-Zeit, machen wir einen Stadtrundgang: Plaza de Armas, Kathedrale St. Domingo. Wir unternehmen einen Ausflug in die Umgebung der Stadt mit Besichtigungen: Zyklopfestung Sacsayhuaman, Inkabad, Qenqo.

25. Tag: Cusco - Ollantaytambo und Pisac - Aguas Calientes

Unser heutiger ganztägiger Ausflug führt nach Ollantaytambo und Pisac. Ollantaytambo liegt nordwestlich von Cusco im fruchtbaren, Heiligen Tal der Inka. Der gesamte Komplex besteht aus einem Wohnbereich und einer gewaltigen Pucara. Der Wohnbereich und die massiven Befestigungsbauten werden durch eine steile Treppe verbunden. Die Festung besteht aus einer Vielzahl von Gebäuden, die von einem vier bis sechs Meter hohen Verteidigungswall umgeben sind. Innerhalb der Mauern befinden sich verschiedene Bauwerke. Die eindrucksvolle Anlage des Sonnentempels ist eines der besten Beispiele für den hohen Stand der Inka-Architektur. Ollantaytambo war bei Ankunft der Spanier noch nicht fertiggestellt. Gut zu sehen sind die für den Bau errichteten Rampen. Als bei der Einstellung des Baus die Arbeiter die Anlage verließen haben sie einfach die riesigen Quader auf den Rampen zurückgelassen. Und dort liegen sie noch heute. Anschließend geht es den Urubamba stromaufwärts ins Vilcanota Tal. Hoch über dem Tal liegt die Festung Pisac. Sie ist nur über einen schmalen Pfad mit Steinstufen zugänglich. Auf einem Bergvorsprung liegen von einer Mauer umgeben die religiösen Bauwerke. Unter den perfekt behauenen Steinblöcken fällt besonders der Kegelstumpf des Intihuatana auf. Als typisches Element der Inka-Architektur gelten die sich trapezförmig nach oben verjüngenden Öffnungen bei Türen, Fenstern und Nischen. Nach der Besichtigung fahren wir mit der Bahn ins tiefer gelegene Aguas Calientes, wo wir direkt am Fuß der Inkafestung Machu Picchu übernachten.

26. Tag: Aguas Calientes - Machu Picchu - Cusco

Am frühen Morgen, noch bevor der Hauptstrom der Touristen mit der Bahn von Cusco anreist, haben wir viel Zeit und fahren mit einheimischen Kleinbussen hoch zur einzigartigen, auf einem Felsgrat über dem Urubambatal liegenden Inkastadt Machu Picchu. Wir nehmen uns Zeit für eine eingehende Besichtigung der Anlage. Man kann hier, wie sonst nirgendwo in solcher Geschlossenheit die Felder-, Wege- und Häuserbaukunst der Inka studieren. Paläste, Festungen, Wohnbereiche, religiöse Stätten, Terrassen, Treppen, Straßen, Plätze und Trinkwasseranlagen bilden eine einzigartige Kulisse. Nachmittags fahren wir per Bahn und Bus zurück nach Cusco.

27. Tag: Cusco - Lima

Vormittags fliegen wir von Cusco nach Lima, die Hauptstadt von Peru. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt mit einem Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten: Plaza de Armas mit dem Präsidenten-Palast und der Kathedrale mit dem Glassarkophag Pizzaros, Plaza San Martin, Iglesia San Pedro, moderner Stadtteil Miraflores, Besuch des Central Bank Museums, Freizeit und Shopping in der Hauptgeschäftsstraße.

28. und 29. Tag: Rückflug

Stand: August 2025
Gültig für 2026

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Deutschlandweite Anreise mit der Bahn zum Abflugort und zurück in der 2. Klasse
- Linienflug mit LATAM Airlines oder einer anderen renommierten Fluggesellschaft von Frankfurt über Sao Paulo nach Rio de Janeiro und zurück von Lima über Sao Paulo in der Economy Klasse, alle Transfers
- Inlandsflug mit Gol Linhas Aereas von Rio de Janeiro nach Foz de Iguazú in der Economy-Klasse
- Inlandsflug mit LATAM Airlines von Cusco nach Lima in der Economy-Klasse
- Luftverkehrssteuer, Flughafenengebühren, Treibstoffzuschlag
- Reise mit unserem 34-Sitzer-Allradbus
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- 14 Hotel-ÜN im DZ mit HP in Rio de Janeiro und Lima und im Andenhochland: Potosi, Sucre, La Paz, Puno, Cusco und Aguas Calientes
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- Deutsch sprechende ROTEL-Studienreiseleitung
- Örtliche Führer
- Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Corcovado inkl. Eintritt
- Fahrt mit der Seilbahn auf den Zuckerhut inkl. Eintritt
- Eintritte in Nationalparks
- Eintritte in Cusco
- Bahnfahrt nach Machu Picchu
- Bootsfahrt auf dem Titicacasee zu den schwimmenden Inseln der Urus

Im Reisepreis nicht enthalten

Eintrittsgelder

Bei Teilnahme an allen Besichtigungen sollten Sie mit ca. 60 US-Dollar (USD) rechnen. Selbstverständlich werden Gruppenpreise, soweit sie eingeräumt werden, an Sie weitergegeben.

Fakultative Programme

Fakultative Fakultative Programme

4. Tag: Iguazúfälle (argentinische Seite): Ganztägiger Ausflug (ca.85 USD)
Bootstour in den Fällen (ca. 80 USD)

5. Tag: Iguazúfälle (brasilianische Seite): - Helikopterrundflug, Dauer: ca. 10 Min.
(ca. 125 USD)

22. Tag: Titicacasee: Ganztägiger Bootsausflug zu den Urus **und** auf die Insel Taquile
(Aufpreis für die Insel Taquile ca. 40 USD - Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen)

Unser Reiseleiter ist Ihnen bei der Buchung dieser fakultativen Programme behilflich. Wir übernehmen als Reiseveranstalter keine Durchführungsgarantie und Haftung, da diese von örtlichen Veranstaltern angeboten und auf Eigeninitiative durchgeführt werden.

Weitere Nebenausgaben

- Reiseversicherungen.
- Ausgaben persönlicher Art: Mittagessen, Getränke, Souvenirs etc.

Trinkgelder

Trinkgelder sind in der Reisebranche üblich. Viele Gäste erwarten von uns eine Empfehlung über die Höhe des Trinkgeldes speziell für unseren ROTEL-Reiseleiter bzw. ROTEL-Fahrer. Wir empfehlen jeweils 3 € pro Tag zu geben. Bitte übergeben Sie Trinkgeld immer persönlich an unsere Mitarbeiter. Bei Zufriedenheit fallen auch Trinkgelder für das Hotelpersonal und örtliche Führer an.

Hinweise für die Reise

Einreisebestimmungen

Deutsche, Österreicher und Schweizer benötigen einen Reisepass der bei Reiseende noch 6 Monate gültig ist. Alle Teilnehmer mit anderer Nationalität erkundigen sich bitte vor Buchung beim zuständigen Konsulat nach den aktuellen Einreisebestimmungen.

Gesundheit

Bei dieser Expeditionsreise ist ein guter Gesundheitszustand erforderlich. Im Andenhochland befinden Sie sich auf einer Höhe von etwa 3200 bis 4600 m. Obwohl wir uns nur im Rahmen unserer Besichtigungen intensiver bewegen und keine Wanderungen im Andenhochland vorgesehen sind, sollten Sie Höhe gut vertragen. Im Zweifelsfall sollten Sie sich von Ihrem Hausarzt beraten lassen. Bewegen Sie sich nicht zu schnell. Trinken Sie viel Tee oder Wasser und vermeiden Sie grundsätzlich Alkohol.

Impfvorschriften:

Für diese Reise ist eine Gelbfieberimpfung erforderlich.

Bitte den internationalen Impfausweis nicht vergessen!

Impfempfehlungen:

Grundsätzlich sollte der Impfschutz gegen TETANUS, DIPHTHERIE und POLIO überprüft und ggf. aufgefrischt werden. Empfehlenswert ist ein Impfschutz gegen Hepatitis A.

Wir empfehlen Ihnen ebenfalls einen Impfschutz gegen das Denguefieber. Der Impfstoff ist seit Mitte Februar 2023 in Deutschland verfügbar.

Bitte beachten Sie, dass sich Impfbestimmungen kurzfristig ändern können. Lassen Sie sich individuell von Ihrem Hausarzt beraten.

Seit geraumer Zeit übernehmen einige Krankenkassen bestimmte Reiseimpfungen. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse.

Programmdurchführung

Diese Reise ist eine Expeditionsreise auf teilweise unwegsamen und schwierigen Pisten. Unvorhergesehene Zwischenfälle und Verzögerungen müssen in Kauf genommen werden. Änderungen und Improvisationen durch unseren Reiseleiter sind nicht zu vermeiden. Trotzdem sind wir natürlich bemüht mehr statt weniger zu zeigen.

Fahrzeug

Diese Reise wird mit dem 34-Sitzer-Allrad-Rotel-Bus mit ROTEL-Anhänger durchgeführt. Die Mindestteilnehmerzahl liegt entsprechend bei 24 Personen.

Übernachtungen

Da es in Südamerika kaum Campingplätze gibt, befinden sich unsere Übernachtungsplätze überwiegend bei Hotels, Motels sowie in freier Natur. Die Übernachtungsplätze in Südamerika sind sehr einfach. In Rio de Janeiro, Potosí, Sucre, La Paz, Puno, Cusco, Aguas Calientes und Lima wird im Hotel übernachtet.

Örtliche Führer

An manchen Orten ist ein örtlicher Führer vorgeschrieben. Unser Rotel-Reiseleiter begleitet die Gruppe und ergänzt die Ausführungen des Führers.

Mitnahmeempfehlungen

Die Stromspannung liegt in Argentinien bei 220 V/ 50 Hz (jedoch nur in den größeren Städten), in Rio de Janeiro bei 110 V/60 Hz und in Bolivien bei 220 V/ 50 Hz (La Paz: 110 und 220 V/ 50 Hz). Die Stromspannung beträgt in Peru 220 V / 60 Hz. Es wird empfohlen, einen Adapter mitzunehmen. Akkus können an einer Steckerleiste am Fahrzeug aufgeladen werden. Nehmen Sie eine Stirn- oder Taschenlampe mit. Mücken- und Sonnenschutz nicht vergessen!

Falls Sie bereits einen Wassersack besitzen, können Sie diesen für den notwendigen Wasserbedarf bei den Übernachtungen in freier Natur verwenden. Eine Neuanschaffung ist jedoch nicht notwendig.

Bitte beachten Sie auch unsere allgemeinen Mitnahmeempfehlungen im Jahreskatalog.

Kleidung

In den Hochlagen der Anden kann es nachts empfindlich abkühlen. Warme Kleidung (z. B. Pullover) und Regenschutz nicht vergessen!

Hinweis zum Fotografieren:

Auf Reisen begegnen wir vielen interessanten Menschen. Bitte gehen Sie beim Fotografieren stets respektvoll und sensibel vor. Fragen Sie vor allem bei Porträtaufnahmen um Erlaubnis und respektieren Sie ein Nein. Nicht jeder möchte fotografiert werden – zeigen Sie Verständnis dafür und vermeiden Sie heimliches Fotografieren.

Zahlungsmittel

Für den Umtausch vor Ort empfehlen wir Ihnen US-Dollar in bar - in großen Scheinen - oder Euro in bar mitzunehmen. US-Dollar werden in Banken und Wechselstuben problemlos getauscht, der Umtausch von Euro hingegen ist nicht überall möglich. Die Mitnahme von Reiseschecks ist nicht empfehlenswert. Zahlreiche Banken sind mit Geldautomaten ausgestattet, bei denen man mit internationalen Kreditkarten (Visa, Master, eingeschränkt auch mit EC-Karte) Geld abheben kann.

Land	Währung	Int. Kürzel	Kurs
Argentinien	Peso	ARS	1 EUR = ca. 1.280,00 ARS 1 USD = ca. 1.120,00 ARS
Brasilien	Real	BRL	1 EUR = ca. 6,10 BRL 1 USD = ca. 5,40 BRL
Paraguay	Guarani	PYG	1 EUR = ca. 8.570,00 PYG 1 USD = ca. 7.520,00 PYG
Bolivien	Boliviano	BOB	1 EUR = ca. 7,30 BOB 1 USD = ca. 6,40 BOB
Peru	Neuer Sol	PEN	1 EUR = ca. 3,90 PEN 1 USD = ca. 3,40 PEN
USA	Dollar	USD	1 EUR = ca. 1,03 USD

Zeitunterschied

Der Unterschied zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt in Rio de Janeiro –5 Stunden.

Mobiltelefon

In Argentinien, Brasilien, Bolivien, Paraguay und Peru funktionieren alle heutigen Handys mit SIM-Karten aus Europa. Es gibt verschiedene Netze großer internationaler Anbieter, in die man sich einwählen kann, um so auch zu telefonieren.

Reiserichtung

Diese Reise kann je nach Standort des Busses auch in umgekehrter Richtung durchgeführt werden.

Änderungen vorbehalten

Stand: 01.08.25
Gültig für 2026

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise!



Rotel Tours
Herrenstr. 11
D-94104 Tittling
Tel: 08504-404-30
Fax: 08504-404-27
www.rotel.de